

2. Sonntag nach Trinitatis 13.06.2021
Präsenz und Video
Pfr. Römheld

Organistin: Mascha Korn

Posaunenchor: David Witsch

Lektor:in Karl-Heinz, Martha

Kasualabkündigungen Gemeinde steht für Verstorbene auf:

KERZE !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

HERR, du erforschest mich und kennest mich.
Ich weine oder klage, so weißt du es;
du verstehst meine Trauer und meinen Schmerz von ferne
und siehst alle meine Wege.
Fahren wir gen Himmel, so bist du da;
betten wir uns bei den Toten,
ja, legen wir unsere Verstorbenen zu den Toten,
siehe, so bist du auch da.
Deine Hand wird uns führen
und deine Rechte unsere Verstorbenen halten.
Amen

¶ **Vorspiel**

Begrüßung, Abkündigungen (Presbyter)

Kommt her zu mir alle,
die ihr mühselig und beladen seid,
ich will euch erquicken!

Math 11,28 (Wochenspruch)

Gemeinde erhebt sich

Im Namen des Vaters

und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat,

der den Bund seiner Treue ewig hält
und das Werk seiner Hände – Sie und mich – nicht fallen läßt.

Salutatio im Wechsel mit Gemeinde:

Der Herr sein mit Euch
(und mit Deinem Geiste)

Psalmengebet Wir beten mit dem Gebetbuch des Volkes Israel,
dem Buch der Psalmen:

Ich lese Psalm Psalm 36,6–10 EG 718

HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes
und dein Recht wie die große Tiefe.
HERR, du hilfst Menschen und Tieren.
Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht ha-
ben!
Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses.
und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.
Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Kommt, laßt uns anbeten:

¶ **Gloria Patri** EG 177.2 Kantor:

Kommt, laßt uns anbeten:



Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,



wie es war im Anfang jetzt und immerdar



und von Ewigkeit zu Ewigkeit A-men.

Sündenbekenntnis/Klage: Wir wollen im Gebet unser Leben vor Gott
bringen:

Gott, Du Ursprung und Ziel der Welt,
 Du lädst uns ein, das Leben zu feiern.
 Du zeigst uns die Schönheit Deiner Gerechtigkeit
 und gibst uns einen Geschmack von Deinem Frieden.
 Wir möchten uns hinein nehmen lassen
 in die Atmosphäre Deiner Freundlichkeit,
 aber wir stehen uns dabei oft selbst im Weg.
 Wir lassen uns die Zeit für Dich rauben durch Nichtigkeiten.
 Wir können uns nicht lösen von den Zwängen,
 unter die uns andere setzen
 und manchmal wir selbst.
 Argwohn und Missgunst
 verderben uns leicht die Freude an deiner grenzenlosen Güte.
 Gott, bewahre uns davor, unser Leben zu vertun.
 Komm uns entgegen
 und erfrische uns mit deiner Barmherzigkeit.
 Amen

¶ **Predigtlied** EG 277,1–3 Herr, deine Güte reicht

Schriftlesung (Lektor)

Ich lese ausgewählte Verse aus 1 Kor 14:

Bleibt unbeirrt auf dem Weg der Liebe!
 Das heißt: Strebt nach den Gaben,
 die der Heilige Geist schenkt,
 besonders danach, als Prophet*in zu reden!

Denn wer als Prophet*in redet,
 baut die Gemeinde auf.
 Die oder der ermutigt Menschen und tröstet sie.
 Wer hingegen in unbekanntem Sprachen,
 in Ekstase redet,
 baut damit nur sich selbst auf.

Prophetische Rede kann eine Vision sein
 oder eine Erkenntnis,
 eine Botschaft
 oder eine Lehre.

Wenn ich eine Sprache nicht verstehe,
 werde ich für jene ein Fremder sein,

die da sprechen.
 Und wer eine fremde Sprache spricht,
 wird umgekehrt mir fremd bleiben.
 Strebt also nach den Gaben,
 die Gemeinde aufbauen.
 Davon könnt ihr nie genug haben!

Predigt (Pfarrer)

Ein Projekt der Moderne

Das eben Gehörte waren AUSGEWÄHLTE VERSE aus einem eigentlich sehr viel längeren Predigttext. Gekürzt habe ich ihn, weil Paulus hier gegen etwas ankämpft, was es bei uns modernen Menschen lange nicht mehr gibt: ekstatische Rede in einer Phantasiesprache, für neben mir Stehende unverständlich! Antike Religionen sahen darin den Beweis, dass der Geist Gottes Besitz von Menschen ergreift. Gott spricht sozusagen durch Menschen hindurch. Kein Wunder, dass wir diese Rede nicht verstehen. Wer wollte schon von sich behaupten, dass wir die Sprache des Himmels sprechen?

Paulus dagegen plädiert für das klare, allen verständliche Wort. Ekstatische Rede unter Ausschaltung des Verstandes scheint ihm wenig hilfreich. Und wir nicken zustimmend: Protestantischen Prediger*innen wird seit der Reformation nahe gelegt, dem Volk auf's Maul zu schauen und Deutsch zu sprechen. Außerdem sollen wir auf der Kanzel nicht unser privates Herz ausschütten, sondern Gottes Wort auslegen, es in unsere Zeit hineinklingen lassen. Gottes Wort, wie die Gemeinde vor uns es immer wieder erlebt und bewegt hat. Paulus, mit uns hättest du keine Probleme, mit uns wärest du zufrieden!

Politik auf der Kanzel

Nein, Paulus ist NICHT mit uns zufrieden. Die wenigen Verse, die ich übergelassen habe vom Predigttext, stellen immer noch eine klare Forderung an uns: Hier geht es um etwas, was wir gar nicht gerne auf der Kanzel sehen: Hier geht es um politische Rede in der Kirche! Glauben Sie nicht? Kennen Sie Prophetie nur als alttestamentliche Ankündigung des holden Jesuskindes in der Krippe oder des Schmerzensmannes am Kreuz? Ist Prophetie in der Kirche nur das Uneigentliche, auf das das Eigentliche, das Evangelium von Jesus erst noch folgen muss? Und halten Sie die Evangelien im Wesentlichen für Lehrtexte über das Jenseits, Himmel und Hölle?

Dann muss ich widersprechen! Prophetie ist zuerst und vor allem politisch: Prophetie kommentiert Zeitgeschichte, kritisiert unser Leben und entwirft Szenarien einer sehr diesseitigen, jedoch anders gelebten Welt! Wenn im Alten Testament ein Menschensohn herbeigesehnt wird, dann ist das ein Frontalangriff auf die Herrschenden und Eliten, auch ein Frontalangriff auf unser eigenes Geschäftsgebaren. Propheten drohte schon damals keineswegs die Seligsprechung durch den Vatikan oder das Bundesverdienstkreuz. Denen ging es oft nicht anders als belarussischen Bloggern. Auf Prophetie stand unter Umständen Prügel oder schlimmeres.

Und wer die Evangelien für Jenseitspoesie hält, hat nie die Seligpreisungen gelesen. Seligkeit passiert heute, auf Rheinbachs Straßen, vor unserer Haustüre! Und wenn die Bibel tatsächlich ein Jenseits ausmalt, dann nicht mit dem Unterton: Warte bis zum Ende der Zeiten, dann wird alles besser. Nein, die Bilder vom Endgericht sind dazu da, um Gegenwart zu verändern, um HEUTE eine Rolle zu spielen! Sie wissen doch: Einst wird der Herr die Schafe von den Böcken trennen, ABER HEUTE stellt sich die Frage, ob wir in einer der geringsten Schwestern unseren Bruder Christus wiedererkennen.

Strebt also nach den Gaben,
die der Heilige Geist schenkt,
besonders danach, als Prophet*innen zu reden!

Das ist die Ermutigung zur Einmischung, die Erlaubnis, im Namen Gottes Spuren zu ziehen in einer Welt, die ihrer Gottvergessenheit fröhnt. Prophetie ist wohlgerneht eine GABE Gottes, Wirkung Ihres oder Seines Geistes. Nicht wir verwirklichen uns prophetisch, sondern wir bezeugen, zu was uns Gott ruft und drängt. Unser Wort soll Spur Gottes im Heute werden!

Die Kanzel in der Politik

Und so gibt es bei Paulus dann eine Gebrauchsanweisung, eine Betriebsanleitung für das prophetisch-politische Reden:

Bleibt unbeirrt auf dem Weg der Liebe!
Strebt nach den Gaben des Heilige Geistes!
Baut die Gemeinde auf.
Ermutigt Menschen und tröstet sie.

Klarer kann man es prophetischen Reder*innen nicht ins Stammbuch schreiben: „Baut euch nicht selber auf, bedient nicht eure eigenen Interessen und Machtgelüste!“ Prophetie hat einen Maßstab, damals im Alten Testament und heute auf unseren Kanzeln: Prophetie ist gelebte Liebe und Zuwendung. Prophetie soll die Verzagten und Kraftlosen ermutigen, die Verzweifelten trösten. Prophetie sagt nicht: „Ich, ich!“, Prophetie sagt: „Du, du!“ Denn prophetische Rede hält den Traum des Glaubens wach, dass Welt veränderbar ist, dass Zukunft geschenkt werden kann, ganz ohne Vorbedingung, ohne Bezahlung. Prophetie schöpft aus dem Ruf Gottes, dass Last von unseren Schultern genommen werden kann, dass uns nichts mehr von dem, was gestern war, fesseln und niederdrücken kann. Und das alles HEUTE, mitten unter uns! Das alles beginnt jetzt, in diesem Augenblick. Das alles ist eine Forderung an uns, ein geträumtes Reich Gottes und ein Ruf Gottes, die jetzt, unter meinen Händen Wirklichkeit werden könnten. Denn Prophetie will Gegenwart verändern. DESWEGEN muss sie klare, verständliche Worte finden, dem Volk auf's Maul schauen und Deutsch reden, genauer: Klartext reden! Denn Gott meint uns, ruft uns, will mit uns träumen und Samen einer anderen Zukunft säen, immer wieder neu. Es ist die Prophetie, der Ruf Gottes, der unsere Geschichte lebendig hält, Gegenwart öffnet für das ganz andere, was Gott uns entgegenträgt.

Amen

Lied nach Predigt EG 277,4–5 Herr, deine Güte reicht

Fürbittgebet Sende deinen Geist, Gott
und wehre du selbst der Macht der Zerstörung,
auch der des politischen Kalküls,
für das am Ende Unschuldige bezahlen.

Wecke die letzten Reste der Vernunft
und gib denen, die ihr folgen wollen,
die Chance,
in einem scheinbar aussichtslosen Kampf
um Macht und Vorherrschaft,
um Orte und um Wasser
aufs Neue Wege des Friedens zu suchen
und zu gehen.

Wer außer dir, Gott allen Lebens,

kann helfen,
damit sich wenigstens einen Spalt weit
wieder Türen auftun,
hinter denen Trost und Hoffnung noch verborgen sind.
Gott des Lebens,
erbarme dich!

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name!
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

Aaronitischer Segen

Der Herr segne euch und behüte euch!
Der Herr lasse Sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig!
Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden!
Amen

Gemeinde setzt sich

Nachspiel